

Grundpraktiken einer „Pastoral der Zukunft“

Gemeinsam Kirche sein. Pastoral der Zukunft

Die Pfarrei der Zukunft besteht aus einer Vielfalt von Orten und Gemeinschaften. Diese stehen in einer Verbindung zueinander und bilden einen Raum, in dem viele Elemente miteinander verknüpft sind, ein Netz von Beziehungen. In dieses Netz von Orten und Einrichtungen sind die bisherigen kategorialen Einrichtungen und Aktivitäten, wie z.B. Krankenhäuser und Krankenhausseelsorge, Jugendeinrichtungen und Jugendarbeit, kooperativ eingebunden, bewahren aber ihre organisatorische Eigenständigkeit. Die Formen der Vernetzung sowie die Arten der Zusammenarbeit sind noch näher zu bestimmen und zu entwickeln. Für sie gelten die Prinzipien der Partizipation und der Subsidiarität sowie die kirchenrechtlichen Vorgaben. Alle Strukturen dienen der Evangelisierung und der Entfaltung eines lebendigen Glaubens in der Welt von heute (Evangelii Gaudium, 26).

Die Praxis der Pastoral der Zukunft entfaltet sich in den drei Grundorientierungen der *communio* (Sammlung/Gemeinschaft), der *missio* (Sendung), der *creatio* (Schöpfung/Entwicklung).

Die **Orte der Nähe** machen Gemeinschaft sichtbar und erfahrbar: beispielsweise beim Treffen von Jugendgruppen oder Frauenkreisen, beim Feiern von Gottesdiensten in der Kirche, bei Pfarrfesten oder Krankenkreisen, bei Beerdigungen auf dem Friedhof oder beim Feiern von Taufen, beim Bibelteilen. Ehe und Familie sind dabei eine wichtige Keimzelle kirchlichen Lebens.

Die „*missio*“ zeigt sich vor allem in Ortswechseln und Entdeckungen: Christinnen und Christen brechen in den **Raum der Weite** auf und suchen Gott außerhalb der traditionellen Pfarrgemeinde; z.B. beim Besuch von Kranken in Krankenhäusern, beim Besuch einer muslimischen Familie, auf Schulfesten, bei einer Weinbergwanderung, an einem Ort, wo Menschen verunglückt sind.

Die **Orte der Entwicklung** bedeuten, kreativ zu werden: Projekte entwickeln, etwas riskieren, ausprobieren. Dort werden temporäre Initiativen durchgeführt oder neue Formen des Glaubens längerfristig entwickelt. In ihnen stellt man sich aktuellen lokalen, regionalen oder globalen Herausforderungen und Bedürfnissen auf neue und situative Weise; z.B. bei interreligiösen Ge-



sprächen mit Flüchtlingen, alternativen Musikprojekten, Gesprächen über Glauben und europäische Zukunft, bei künstlerischen Projekten und in neuen Ausdrucksformen einer Ästhetik des Glaubens.

Die drei Grundorientierungen sind dabei freilich nicht voneinander zu trennen. Sie durchdringen sich gegenseitig, werden aber an unterschiedlichen Orten verschieden akzentuiert.

In den drei Grundorientierungen der *communio*, der *missio* und der *creatio* gewinnt die Praxis der Pastoral der Zukunft im Bistum Würzburg eine Kontur. Sie wird zu einem Raum, in dem Christinnen und Christen in der Welt von heute ihren Glauben vielfältig erfahren, entdecken und entwickeln. Es öffnen sich plurale Räume, in denen das Evangelium lebt und ausstrahlt. Zukünftige Pfarreien und regionale Einrichtungen ergänzen sich und werden durch diözesane Dienstleistungen, Einrichtungen, Stellen unterstützt. Keiner kann ohne den anderen sein. Und sie alle sind nichts ohne den Einen, den sie suchen und dem sie nachzufolgen versuchen: Jesus Christus. Er ist das Evangelium Gottes, er ist die Freude des Lebens und die Hoffnung für die Welt. In seiner Nachfolge sind wir pilgerndes Volk Gottes, unterwegs zur ewigen Vollendung.

Eine Übersicht

	Grunddimension	Grundform	Grundpraxis
	Communio	Orte der Nähe	Gemeinschaft erfahren (Kommunikalkultur)
	Missio	Raum der Weite	Räume entdecken (Entdeckungskultur)
	Creatio	Orte der Entwicklung	Projekte entwickeln (Gründungskultur)



So wird's konkret

- „Netzwerk Kirche“ - Welche Einrichtungen/Akteure gilt es im Bereich unserer Gemeinde zu vernetzen?
- Welche übergemeindlichen kirchlichen Partner (Kategoriale Dienste, Bildungshäuser, Caritas ...) könnten wichtig sein?
- Welche außerkirchlichen Partner könnten wir ansprechen?
- Welche konkreten nächsten Schritte gehen wir in Richtung
 - „Gemeinschaft“?
 - „Aufbruch“?
 - „Entwicklung“?
- Biblische Impulse:
 - Phil 3,12: „Nicht, dass ich es schon erreicht hätte“
 - 1 Kor 13: Stückwerk ist unser Erkennen
 - Mk 4,30-32: Senfkorn-Gleichnis

Das aktuelle Projekt „Gemeinsam Kirche sein. Pastoral der Zukunft“

Viel wird aktuell auf verschiedenen Ebenen und in unterschiedlichen Gremien hierzu gedacht. Es gilt im Miteinander Wege zu finden, wie Seelsorge in Zukunft möglich und nötig ist. Neben der Struktur der kirchlichen Landschaft müssen in erster Linie die Themen und Fragestellungen der Menschen in den Blick genommen werden, damit Kirche auch in Zukunft Kirche mit und für die Menschen sein kann. Was heißt dies im Blick auf Seelsorge, Verwaltung, Miteinander aller Christen, Umgang mit Finanzen, ...?

Aktuelle Informationen und eine Übersicht mit Unterstützungsangeboten zur Entwicklung pastoraler Räume finden Sie auf www.pastoralderzukunft.bistum-wuerzburg.de.

